

Konzeption

der

Evang. – Luth.

Kindertagesstätte Johann Comenius



Foto: Nürnberg Luftbild



Evang.-Luth. Kindertagesstätte Johann Comenius



Karlsbaderstr. 6 in 91074 Herzogenaurach E-Mail: Kita.Comenius.Herzogenaurach@elkb.de Tel: 09132-7468900

Leitung: Paula-Marie Kasan

Inhalt

1	Vorwort und Information des Trägers	3
1.1	Vorwort.....	3
1.2	Informationen zum Träger der Kindertagesstätte Johann Comenius	5
2	Die Entwicklung der Kita Johann Comenius	6
3	Johann Amos Comenius.....	7
4	Gesetzliche Grundlagen	8
5	Der Grundriss unserer pädagogischen Arbeit in der Kita Johann Comenius.....	9
6	Umweltbewusstsein gestalten, Vielfalt leben, eigenständige Persönlichkeit werden - das Leitbild der Kita Johann Comenius	10
7	Die Rolle des pädagogischen Personals – WegbegleiterIn und LernpartnerInnen.....	12
8	Bild vom Kind	13
9	„Omnes omnia omnino – Allen, alles, allumfassend“ - Kompetenzstärkung im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche	13
9.1	Intensivzeit.....	14
10	Lernumgebung der Kinder	15
10.1	Raumkonzept.....	15
10.1.1	Krippe.....	15
10.1.2	Kindergarten	16
10.2	Tagesstruktur.....	16
10.2.1	Tagesablauf in der Krippe-Gruppe	16
10.2.2	Tagesablauf in der Kindergarten-Gruppe.....	17
11	Die Eingewöhnung als Basis und das Gestalten von Übergängen.....	17
11.1	Die Eingewöhnung in der Krippe.....	17
11.2	Eingewöhnung im Kindergarten	19
11.3	Wir gestalten Übergänge bei uns in der Kita.....	19
12	Wir leben Partizipation und Kinderschutz.....	20
13	Erziehungspartnerschaft und Elternarbeit – gemeinsam den Weg gehen	22
13.1	Der Elternbeirat.....	23
14	Kooperationen	23
15	Dokumentation der Entwicklung – Fortschritte erkennbar machen.....	24
16	Die Vielfalt des Teams als Ressourcenschatz	24
17	Unser Selbstverständnis einer lernenden Organisation - Qualitätsentwicklung	25
18	Organisatorische Informationen zur Kita Johann Comenius	26
18.1	Zielgruppe	26



18.2	Gruppen	26
18.3	Raumprogramm	26
18.4	Unsere Öffnungszeiten, Bringzeiten und Abholzeiten	27
18.4.1	Aufsichtspflicht	28
18.5	Anmeldung	28
18.6	Beiträge	29

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Johann Amos Comenius	7
---	---

1 Vorwort und Information des Trägers

1.1 Vorwort

Liebe Eltern,

es ist mir eine Freude, dass Sie sich für uns, unsere Kindertagesstätte Johann Comenius und unsere Arbeit interessieren. So begrüße ich Sie auf diese Weise ganz herzlich. Im Folgenden können Sie einen Eindruck gewinnen, was die Evang.-Luth. Kindertagesstätte Johann Comenius ausmacht, was ihre Schwerpunkte und Ziele sind, und was wir mit unserer Arbeit erreichen möchten.

Diese Konzeption ist noch im Wachsen. Somit werden einige Teile sich erst im Laufe der Zeit füllen. Gemeinsam im Team, mit Ihnen und den Kindern wollen wir der Einrichtung ein Gesicht geben.

Die Ev.-Luth. Kindertagesstätte Johann Comenius steht auf zwei tragenden Säulen, die sozusagen das Fundament für uns, unsere Kinder und unsere Arbeit mit den Kindern und Ihnen, den Eltern, bieten. Diese Säulen können Sie immer wieder erkennen und auch einfordern, wenn Sie uns Ihr Kind anvertrauen und Sie selbst Ihr Kind gemeinsam mit dem pädagogischen Team in der wichtigen Kindheitsphase begleiten:

1) Wir sind eine Einrichtung, die von der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Herzogenaurach getragen ist. Das heißt, unsere Einrichtung weiß sich selbst auf das Fundament des Evangeliums (*Einen anderen Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher Jesus Christus; 1 Kor 3,11*) gegründet. Deshalb möchten wir die biblische Botschaft und die christlichen Grundwerte mit in den Alltag der Kindertagesstätte integrieren.

Dies geschieht z.B. durch Gottesdienste, Geschichten oder Lieder sowie durch regelmäßige Andachten.

2) Unser pädagogisches Tun orientiert sich an der aktuellen Forschung und dem Beobachten unserer Kinder daran, dass Ihr Kind bei uns Kind sein darf. Es erfährt die gewünschte Geborgenheit, wir bieten, entsprechend dem jeweiligen Alter, wenig bis vielfältige Anreize, zunächst sich selbst, dann die anderen und dann die Umwelt zu erkunden und kennenzulernen.

Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, Musik, verschiedene Sprachen, ihre Kreativität und Welterschließung durch lebendige Erfahrungen zu entdecken, zu fordern und zu fördern – je nach Interesse und Alter. Durch dieses Eintauchen in verschiedene Felder soll nicht nur das einzelne Kind gefördert werden, sondern auch das Sozialverhalten innerhalb der Gruppe vermittelt werden. Dass hierzu auch eine Einzelintegration dazugehört, entspricht unserem Selbstverständnis zu. Martin Luther hat einmal gesagt: *Christus, da er den Menschen ziehen wollte, musste Mensch werden. Sollen wir Kinder ziehen, so müssen wir auch Kinder mit ihnen werden.*

Diesen Mut wünsche ich uns allen, den Eltern, den pädagogischen MitarbeiterInnen und dem Träger, immer wieder neu: Selbst Kind zu sein, vom Kind aus zu denken, nachzuspüren, was seine Bedürfnisse sind und es so auf weiten Raum stellen, um in dieser immer komplexer werdenden Gesellschaft einen festen Boden, ein Fundament, unter den Füßen zu haben.

Ich wünsche Ihnen und Ihrem Kind viele gute Erfahrungen und Begegnungen in unserer Ev.- Luth. Kindertagesstätte Johann Comenius und dass Ihr Kind sein ganz eigenes Fundament findet.

Dr. Nina- Dorothee Müzlitz, Pfarrerin und Trägervertreterin

1.2 Informationen zum Träger der Kindertagesstätte Johann Comenius

Der Träger der Einrichtung ist die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Herzogenaurach. Regelmäßig finden Besprechungen zwischen der Leitung der Kita und unserem Geschäftsführer Herr Bayer und der Trägervertreterin Pfarrerin Dr. Nina Dorothee Mützlitz statt. Der Träger ist Mitglied beim evangelischen Kitaverband. Als eine von fünf Kindertagesstätten der evangelischen Kirchengemeinde in Herzogenaurach bietet die Kita der Gemeinde die Chance, die in der Gemeinde getauften Kinder weiterhin zu begleiten. So kann die Kirchengemeinde die Kinder und die Familien weiterhin mit dem christlichen Glauben und der Kirchen in Berührung bringen. Die Kindertagesstätte Johann Comenius ist ein Ort, an dem achtungsvoll und freundlich miteinander umgegangen wird. Sie heißt alle Kinder herzlich willkommen. Diese Offenheit und Vielfalt stehen nicht im Widerspruch zum evangelischen Profil der Einrichtung. In einer Welt voller Möglichkeiten, großer Entscheidungsvielfalt und einer Vielzahl an Eindrücken, soll die Verwurzelung im christlichen Glauben und im christlichen Menschenbild Orientierung, Sicherheit und Heimat geben. Dies erfahren die Kinder in der lebendigen Begegnung mit dem christlichen Glauben und dem kirchlichen Leben.

Träger der Kindertagesstätte:

Evangelische – Lutherische Kirchengemeinde Herzogenaurach

Von- Seckendorff- Str.3 91074 Herzogenaurach

Internet: <http://www.herzogenaurach-evangelisch.de>

Evang.-Luth. Kirchengemeinde

Geschäftsführung - Gerd Bayer

Martin-Luther-Platz 2

91074 Herzogenaurach

Tel: 09132/7380608

Mobil: 0179/3410646

Email: Kita.GF-Herzogenaurach@elkb.de

2 Die Entwicklung der Kita Johann Comenius

Ganz zu Beginn war die Kindertagesstätte unter dem Namen Kita Reihenzach in Herzogenaurach bekannt. Das hatte den Grund, dass sie im Baugebiet Reihenzach liegt. Den Namen „Kita Johann Comenius“ hat die Kindertagesstätte durch einen Namenswettbewerb bekommen, dieser wurde vom Träger in Herzogenaurach veranstaltet. Unter vielen Einsendungen setzte sich der Name des im Jahre 1592 geborenen Theologen und Pädagogen Johann Comenius durch. Geplant war, dass die Kindertagesstätte im September 2021 ihre Türen für Kinder und Erwachsene öffnet. Doch leider kam die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Herausforderungen der rechtzeitigen Fertigstellung in die Quere. Die Fertigstellung des Baus verzögerte sich immer mehr und es war klar, dass die Kindertagesstätte im September 2021 nicht fertig wird, also musste ein Plan B auf die Beine gestellt werden.

Die ev.-luth. Kirchengemeinde Herzogenaurach entschied sich, der Kita die Räumlichkeiten des Gemeindehauses bereitzustellen. So wurde aus dem Jugendtrakt des Martin-Luther-Hauses vorübergehend die Räumlichkeiten der Kindertagesstätte Johann Comenius.

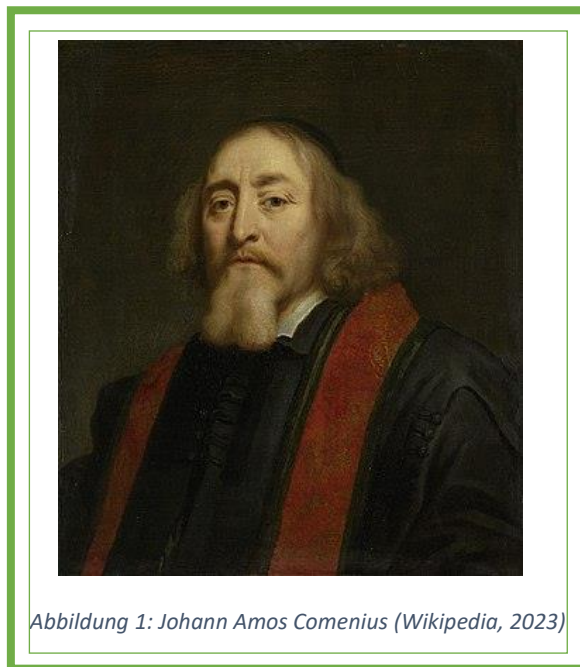
Die Stadt Herzogenaurach gab ihr Bestes, die Räumlichkeiten für die Kinder und Erwachsenen der Kita Johann Comenius so gut wie möglich kindertauglich umzubauen.

Am 01.09.2021 war es dann so weit: Die Kita Johann Comenius startete mit zwei Krippengruppen und einer Kindergartengruppe ihren Betrieb im Martin-Luther-Haus. Wie lange der Betrieb im Gemeindehaus stattfindet, war offen. Die Kinder und Erwachsenen machten das Beste aus der Situation, nahmen alle Herausforderungen an und meisterten sie mit Bravour. Das erste Jahr verging, wir feierten St. Martin, Weihnachten, Ostern und Pfingsten in den Räumlichkeiten. Im Sommer 2022 stand endlich das Umzugsdatum fest, der Umzug startet am 22. August 2022. Von nun an hieß es für alle Menschen der Kita Johann Comenius, dass der Umzug vor der Tür steht und Hand in Hand gearbeitet werden muss. Die Freude von den Kindern und dem pädagogischen Personal war riesig. Nach einem pädagogisch aufbereiteten Baustellen-Projekt startete dann die Umzugsphase. Alle halfen vor dem Sommerurlaub mit, so stand dem Umzug in der letzten Augustwoche nichts mehr im Weg. Während der Großteil des pädagogischen

Personals nach dem Sommerurlaub das neue Gebäude einrichtete, betreuten das andere pädagogische Personal in einer Notgruppe die Kinder.

Am 29.08.2022 öffneten sich dann endlich für alle Kinder und Erwachsenen die Türen der Kita Johann Comenius und wir feierten am 17.09.2022 die Einweihung der Kita.

3 Johann Amos Comenius



Johann Amos Comenius ist im Jahr 1592 in Nivnice geboren, er war Philosoph, Theologe und Pädagoge. Seine damalige Absicht war es das Bildungssystem zu reformieren, er war davon überzeugt, dass alle Menschen unabhängig vom Geschlecht, des gesellschaftlichen Standes, der Herkunft oder einer Behinderung lernen können. Wichtig sei es, die Individualität jeden Kindes zu erkennen und sich bei dem Fördern und Fordern des Kindes am Alter, des Entwicklungsstand und den Bedürfnissen zu orientieren. Auch damals vertrat er schon die Meinung, dass Kinder viel mehr über ihre Sinne lernen sollten, anstatt nur theoretischen Input zu erhalten. Sein Ziel war es, die natürliche Lust des Kindes zu ergründen zu fördern, das Lernen sollte wie ein Spiel und frei von Zwang sein. Sein Leitspruch war damals „omnes omnia omnino“, übersetzt bedeutet das „allen, alles, allumfassend“.

Johann Comenius meinte damit folgendes:

Omnēs - wirklich jeder Mensch hat ein Recht auf Bildung und das Recht gebildet zu werden.

Omnia-alles: Das bedeutet, dass es wichtig ist, dass Kinder die altersentsprechenden Grundlagen, Ursachen und Zwecke verstehen und somit die damit verbundenen Sinnzusammenhänge verstehen.

Omnino - allumfassend bezieht sich auf die Art des Lernens. Es soll von Beginn an gelehrt und gelernt werden, mit allen fünf Sinnen und selbsttätig. Das Lernen durch eigene Erfahrungen und das Erleben von Dingen ist der beste und langanhaltendste Weg für Kinder (Stahl, 2006). Mit diesen Erkenntnissen reformierte er damals das Bildungssystem und gab diesem neue Impulse, welche noch heute bestehen und in Kitas wie auch Schulen umgesetzt werden.

„Die Menschen müssen so viel wie möglich ihre Weisheit nicht aus Büchern schöpfen, sondern aus Himmel und Erde, aus Eichen und Buchen, d. h. sie müssen die Dinge selbst kennen und erforschen und nicht nur fremde Beobachtungen und Zeugnisse darüber.“

„In der Tat, wenn ich nur einmal Zucker gekostet, einmal ein Kamel gesehen, einmal den Gesang der Nachtigall gehört habe, [...], so haftet all das fest in meinem Gedächtnis und kann mir nicht wieder entfallen.“ (Comenius, 1657)

4 Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzliche Grundlage für unsere Arbeit ist u.a. **das achte Buch des Sozialgesetzbuchs – SGB VIII**, dieses umfasst alle bundesgesetzlichen Regelungen bezüglich der Kinder- und Jugendhilfe.

„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.“ (Nomos Gesetze - SGB VIII §1 Satz1, 2018/2019)

Neben dem achten Buch des Sozialgesetzbuch regelt **das Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz – BayKiBiG** die Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in der Tagespflege und bildet die rechtliche Grundlage für den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan(BayBEP).

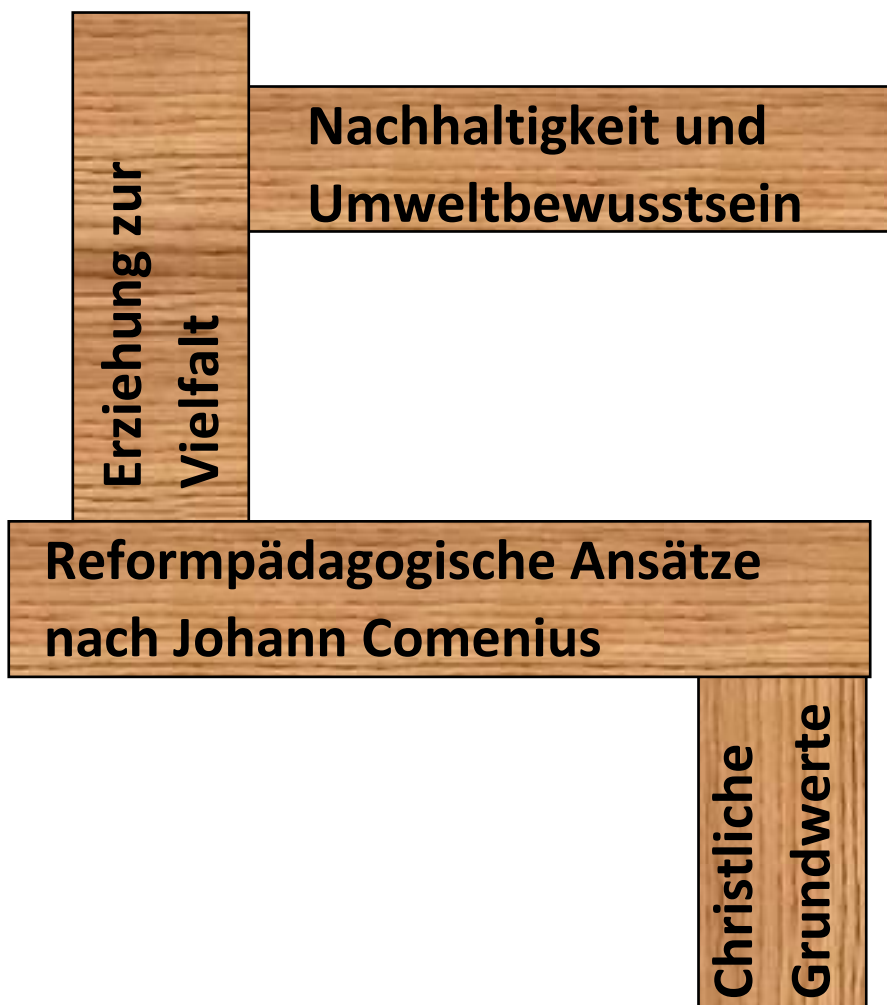
Die **Ausführungsverordnung zum Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz - AVBayKiBiG** erklärt den Auftrag und die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern im Detail.

Der **Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung – BayBEP** , ist die ganzheitliche und klare Grundlage für das Stärken der kindlichen Entwicklung, das Fördern der unterschiedlichen Kompetenzen und das Entfalten einer eigenständigen Persönlichkeit.

„Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan stellt das Kind mit seinen Stärken in den Mittelpunkt [...] und interessiert sich in erster Linie für die individuelle kindliche Entwicklungs- und Bildungsbiographie und deren Optimierung.“ (Prof. Dr. Dr. E. Fthenakis- BayBEP, 2019)

Die **UN-Kinderrechtskonvention** bildet die Grundlage für unser tägliches pädagogisches Handeln in der Kita.

5 Der Grundriss unserer pädagogischen Arbeit in der Kita Johann Comenius



6 Umweltbewusstsein gestalten, Vielfalt leben, eigenständige Persönlichkeit werden - das Leitbild der Kita Johann Comenius

Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit gestalten

In der Kita Johann Comenius legen wir großen Wert drauf, aktiv unsere Umwelt zu schützen und durch unser Handeln dazu beizutragen, die Lebensgrundlage aller Lebewesen - die Schöpfung Gottes, zu bewahren. Das Umweltbewusstsein der Kinder entwickelt sich durch pädagogische Angebote, die praktische Umsetzung von Erlernten und das Erleben der Selbstwirksamkeit im pädagogischen Alltag.

Beispiele hierfür sind das Trennen vom Müll, das Pflegen und Ernten der gruppeneigenen Gemüse- und Obstbeete und Natur-Projektwochen (z.B. zum Thema Bienen, ...). Wir als Einrichtung achten darauf möglichst wenig Plastik neu anzuschaffen und stets auf nachhaltigere und umweltfreundliche Alternativen zurückzugreifen.

So haben wir in den Gruppen viele Holzspielzeuge, doch auch gespendete, benutzte und noch intakte Spielsachen aus Plastik stehen bei uns in den Regalen. Bevor diese weggeworfen werden, finden sie bei uns in der Kita einen neuen Platz. Auch bei den Lebensmitteln für das Frühstück und die Brotzeit am Nachmittag legen wir auf ökologische, saisonale und regionale Produkte wert. Das pädagogische Personal geht hierfür einmal wöchentlich einkaufen. Zusätzlich nimmt die Einrichtung am EU-Schulprogramm Obst, Gemüse, Milch und Milchprodukte teil. Das bedeutet, wir werden wöchentlich von einem ökologischen Landgut mit verschiedenem Obst, Gemüse und Milchprodukten beliefert.

Auch bei dem Bau des Kita Gebäudes wurde schon auf ein ökologische Bauweise Wert gelegt. So wird das durch das flache Dach, gewonnene Regenwasser in Zisternen gespeichert und zum Bewässern des Gartens genutzt. Das Flachdach ist außerdem intensiv begrünt und bietet somit vielen Insektenarten ein Zuhause. Die ebenfalls auf dem Dach liegende Photovoltaikanlage betreibt die Wärmepumpe des Gebäudes. Hinzukommt, dass der Großteil des Gebäudes aus unbehandelten Rohstoffen besteht, so dass diese bei Abriss des Gebäudes recycelt werden können.

Vielfalt leben

Jeder Mensch, unabhängig vom Geschlecht, der Herkunft, einer Behinderung, des sozialen Standes, des Aussehens ist bei uns in der Kita herzlich Willkommen.

Die Kinder erleben jeden Tag die Vielfalt der Menschen im pädagogischen Alltag. Sie lernen, dass jeder Mensch anders ist und so gut ist wie er ist. Das spiegelt sich auch in unseren Gruppennamen wieder, welche wir nach Edelsteinen benannt haben.

Edelsteine sind etwas Besonderes aus der Natur.

Jeder sieht anders aus.

Es gibt sie in klein oder groß, rund oder eckig, hell oder dunkel, farbig oder neutral.

Und jeden Edelstein gibt es nur ein einziges Mal auf der Welt.

So ist das auch bei uns Menschen:

Wir sind alle anders.

Jede/r von uns ist einzigartig, denn es gibt jeden von uns nur einmal auf der Welt.

Und jeder Mensch ist ein Wunder der Natur.

Uns ist es ein großes Anliegen,

Dies den Kindern mit auf den Weg zu geben.

Du bist super, so wie Du bist und

Du kannst alles schaffen, was Du möchtest.

Im pädagogischen Alltag findet die interkulturelle Erziehung durch pädagogische Angebote (z.B. Wie wird in den unterschiedlichen Ländern Weihnachten gefeiert), das Vorleben der Akzeptanz und das Einbeziehen aller statt.

Zum Beispiel hat jede Familie die Möglichkeit bei einer Festlichkeit etwas Traditionelles zum Essen aus ihrem Herkunftsland mitzubringen.

Eigenständige Persönlichkeit werden

Johann Comenius war einer der ersten Reformpädagogen.

Die Reformpädagogik erkennt jedes Kind als eigenständiges Individuum an, welches interessenspezifisch und selbstbestimmt am besten lernt. Kinder sollen sich zu eigenständigen, unabhängigen und selbstsicheren Persönlichkeiten entwickeln.

Der Alltag bringt viele Möglichkeiten des Lernens mit sich, sei es das Schuhe

anziehen oder wassereinschenken. Das alles sind Handlungsabläufe die Kinder bei uns lernen. Wir unterstützen die Kinder sich im Alltag unabhängig von den Erwachsenen zu machen, uns ist es wichtig, dass wir die Kinder befähigen Dinge selbstständig zu schaffen. Wir begleiten und motivieren die Kinder bei den individuellen Lernprozessen, und feiern anschließend mit den Kindern ihren Erfolg.

Das partnerschaftliche Lernen, also die Ko-Konstruktion, ist ein essentieller Teil unserer täglichen pädagogischen Arbeit. Lernprozesse finden dann am besten statt, wenn die Initiative vom Kind ergriffen wird. Maria Montessori spricht von den „sensiblen Phasen“ der Kinder. In dieser Zeit sind Kinder besonders offen und wissbegierig für verschiedene Tätigkeiten oder Informationen (Zahlen, Farben, Buchstaben, Länder, Sprache, ...) und lernen diese in der Zeit besonders gerne. Durch die tägliche Interaktion zwischen Kindern und pädagogischem Personal gelingt es den Erwachsenen die Interessensgebiete der Kinder zu erkennen und können den Kindern so spezifische Spiele, Material und Arbeiten zeigen.

Christliche Grundwerte

Die christlichen Grundwerte: Liebe, Glaube und Hoffnung sind der Leitfaden für unser tägliches Miteinander in der Kita Johann Comenius. Wir achten auf einen freundlichen und achtsamen Umgang miteinander, helfen uns im Alltag gegenseitig, suchen mit den Kindern in schwierigen Situationen nach Lösungen und verlieren nicht die Hoffnung. Einmal im Monat kommt uns unsere Pfarrerin Dr. Nina Müztlitz zu einer kleinen Andacht besuchen und Diakonin Victoria Ostler feiert regelmäßig mit uns die Gottesdienste zu den christlichen Festlichkeiten.

7 Die Rolle des pädagogischen Personals – WegbegleiterInnen und LernpartnerInnen

Wir sehen uns als WegbegleiterInnen und LernpartnerInnen der Kinder, unsere Aufgabe ist es, eine Umgebung und Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Kinder bestmöglich entwickeln können. Wir legen großen Wert darauf, den Kindern möglichst oft die Möglichkeit zu eigenständigen Erfahrungen zu machen

und gemeinsam zu lernen. Liegen mal ein paar Steine oder auch mal ein großer Fels auf dem Weg des Kindes, arbeiten wir mit dem Kind daran, diesen aus dem Weg zu räumen oder klettern gemeinsam drüber, statt ihn für das Kind aus dem Weg zu räumen.

Das Kind lernt dadurch verschiedenste Lösungsfindungsstrategien, die Frustrationstoleranz wird gesteigert und auch die sozialen Kompetenzen werden gefördert.

“Hilf mir es selbst zu tun.“ (Maria Montessori)

Das Fördern, Fordern und Betreuen der Kinder orientiert sich an den jeweiligen Entwicklungsbedürfnissen, dem Alter und dem Interesse des Kindes.

8 Bild vom Kind

Wir freuen uns über jedes Kind, welches unsere Einrichtung besucht und nehmen es als Individuum an. Jedes Kind hat seine Stärken und andere Eigenschaften, die es einzigartig macht. Wir haben einen ganzheitlichen Blick auf das Kind. Das Verhalten der Kinder ist meist eine Reaktion auf die Umwelt. Wir sehen das Kind als Mensch mit Rechten und eigenen Bedürfnissen. Kinder sind neugierig und wollen ihre Umwelt erkunden, wir unterstützen Sie dabei.

Im Rahmen der gelebten Partizipation ist uns die Meinung der Kinder sehr wichtig. Kinder dürfen in der Kita mitbestimmen und mitgestalten.

9 „Omnes omnia omnino – Allen, alles, allumfassend“ - Kompetenzstärkung im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

Im Kita-Alltag werden jeden Tag auf unterschiedliche Weise die verschiedenen Kompetenzen gefördert, in dem jedes Kind individuell gefordert wird. Johann Comenius machte schon damals darauf aufmerksam, dass das Einbeziehen aller Sinne und das aktive Erleben dafür sorgen, dass sich Kinder die gewonnen Erkenntnisse langfristig und besser merken können. Dies wurde in der heutigen Zeit von der Wissenschaft bestätigt. So bieten wir den Kindern bei uns viele

Lernmaterialien, bei denen die Kinder die Informationen mit den Sinnen erleben und be-greifen können.

Im Folgenden werden die Kompetenzbereiche kurz dargestellt, diese orientieren sich an den im BayBep festgelegten Kompetenzen.

Basiskompetenzen:

- ◆ Personale Kompetenzen
- ◆ Lernmethodische Kompetenzen
- ◆ Umgang mit Veränderung und Belastung
- ◆ Kompetenz zum Handeln im sozialen Kontext

Bildungs- und Erziehungsbereiche

- ◆ Werteorientierung und Religiosität
- ◆ Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte
- ◆ Sprache und Literacy
- ◆ Digitale Medien in der Frühpädagogik
- ◆ Mathematik
- ◆ Naturwissenschaften und Technik
- ◆ Umwelt
- ◆ Ästhetik, Kunst und Kultur
- ◆ Musik, Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport
(wöchentliches turnen nach Hengstenberg oder frei und monatlich stattfindender Singkreis)
- ◆ Gesundheit

9.1 Intensivzeit

Die Intensivzeit, welche ein fester Bestandteil des pädagogischen Alltags im Kindergarten ist, ist angelehnt an die Freiarbeit nach Maria Montessori.

Maria Montessori bezeichnet das Tun des Kindes wertschätzend als „Arbeit“, da die täglich stattfindenden Lernprozesse der Kinder auch für das Kind Arbeit bedeuten.

Die Intensivzeit findet meist nach dem Frühstück statt. Das Ziel der Intensivzeit ist, dass eine intensive Arbeitszeit zwischen Kindern und Kindern und pädagogischem Personal stattfindet. Jedes Kind soll in dieser Zeit die Möglichkeit haben, neues Entwicklungsmaterial zu entdecken, ungestört Lernerfahrungen zu machen und sich mit den Themen beschäftigen, die es gerade interessiert

(Zahlen, Buchstaben, Sinnesmaterial...). So findet auch während dem Alltag die Vorschule statt, mit dem Unterschied, dass sich auch jüngere Kinder mit Zahlen, Buchstaben und komplexeren Inhalten auseinandersetzen können, wenn Sie wollen. Es ist eine Zeit im Alltag, in der das achtsame und rücksichtsvolle Miteinander besonders wichtig ist. Kinder sollen in der Zeit lernen, sich Zeit für sich und ihre Interessen zu nehmen und Dinge auch mal zu Ende zu bringen oder zu pausieren und sie anschließend beenden. Sie sollen in dieser Zeit Eigenverantwortung und Rücksicht lernen. Die Intensivzeit befindet sich gerade noch in der Strukturierungsphase.

10 Lernumgebung der Kinder

10.1 Raumkonzept

Im Krippen- und im Kindergartenbereich legen wir darauf Wert, dass die Räumlichkeiten für die Kinder so gestaltet sind, dass Sie möglichst wenig auf die Hilfe von Erwachsenen angewiesen sind. Das bedeutet zum Beispiel, dass alle Materialien für den lebenspraktischen Bereich (Gläser, Wasser, Handtuchpapier, ...) für die Kinder frei zugänglich sind und auch alle Spielzeuge und Entwicklungsmaterialien stets erreichbar sind. So sind sie nicht auf die Hilfe des Erwachsenen angewiesen und Erfahrungen können selbstständig gemacht werden und Bildungsprozesse eigeninitiiert stattfinden.

10.1.1 Krippe

Die Krippenräume laden die Kinder von 9 Monaten bis 3 Jahren dazu ein, den Raum neugierig zu erkunden. Jeder Krippenraum verfügt über eine zweite Ebene mit einer Rutsche, einer Puppenecke, einer Lesecke, einem eigenen Badezimmer mit tiefem Waschbecken und Wickeltisch und verschiedenen Spielzeugen. Hinzu kommen die Entwicklungsmaterialien, wie zum Beispiel Aktionstablets oder Arbeiten von Maria Montessori. Diese sind in einem extra Regal im Raum zu finden.

10.1.2 Kindergarten

Die Kindergartenräumen sind nach Bildungsbereiche strukturiert.

So gibt es in jeder Kindergarten-Gruppe folgende Bildungsbereiche mit den passenden Materialien.

- ◆ Sprache und Buchstaben
- ◆ Zahlen
- ◆ Sinnesmaterial
- ◆ Mensch und Umwelt

Hinzu kommen eine Kuschelecke, eine Bauecke, eine Puppenecke und ein Maltisch.

Die Struktur des Raumes hilft den Kindern sich zu Recht zu finden und ein Gefühl für Ordnung zu bekommen.

Durch das breite Angebot an Entwicklungsmaterialien, Arbeiten, Ecken und Spielsachen hat jedes Kind die Möglichkeit entsprechend seinem aktuellen Interessensgebiet eine Beschäftigung zu finden.

10.2 Tagesstruktur

Die folgenden Uhrzeiten sind Ca. Angaben:

10.2.1 Tagesablauf in der Krippe-Gruppe

8.00 Uhr bis 8.30 Bringzeit

9.00 Uhr Morgenkreis

9.30 Uhr Frühstück

10.00 Uhr Freispiel in der Gruppe oder im Garten

11.15 Uhr Mittagessen

12.00 Uhr Schlafenszeit

(Erste Abholzeit 11.45 bis 12.15)

14.15 Uhr Brotzeit

(Zweite Abholzeit 13.45 bis 14.00 Uhr)

14.45 Freispielzeit

(Dritte Abholzeit 14.45 bis 16.00 Uhr)

10.2.2 Tagesablauf in der Kindergarten-Gruppe

8.00 Uhr bis 8.30 Bringzeit

8.45 Uhr Morgenkreis

9.30 Uhr Frühstück

10.00 Garten

11.00 Intensivzeit

12.00 Eckenzeit

12.45 Mittagessen

(Erste Abholzeit 12.30 bis 13.00 Uhr)

13.30 Ruhezeit

14.00 Uhr Freispiel

(Zweite Abholzeit 13.45 bis 14.00 Uhr)

14.30 Uhr Brotzeit

14.45 Uhr Freispiel

(Dritte Abholzeit 14.45 bis 16.00 Uhr)

11 Die Eingewöhnung als Basis und das Gestalten von Übergängen

Bevor wir im September mit den Eingewöhnungen starten, findet im Juli immer ein Elternabend für neue Eltern und Eltern, deren Kinder die Gruppe wechseln, statt.

An diesem werden die Eltern über den Tagesablauf und alle gruppenspezifischen Dinge informiert.

11.1 Die Eingewöhnung in der Krippe

In unserer Einrichtung findet die Eingewöhnung sehr kindorientiert statt, das bedeutet, dass das Kind mit seinen Bedürfnissen im Vordergrund steht. Unsere Eingewöhnung ist angelehnt an das Berliner-Eingewöhnungsmodell. Dieses teilt die Eingewöhnung in vier Phasen ein.

1. Informationsphase

Eine Erzieherin trifft sich mit den Eltern zu einem Erstgespräch. Dabei lernen sich die Eltern und Erzieherinnen kennen und erfahren alle wichtigen Informationen über das Kind (z.B. Schlafgewohnheit, Essverhalten...).

Die Eltern haben hier die Möglichkeit all ihre Fragen und Anliegen zu klären und erfahren alles über die Konzeption der Kita.

2. Grundphase

Die Bezugsperson, welche die Eingewöhnung mit dem Kind durchführt und das Kind kommen die ersten drei Tage zusammen für 1-2 Stunden in die Gruppe. Das Kind erkundet die Gruppe und lernt in dieser Zeit die anderen Kinder und Erzieherinnen kennen. Die Erzieherinnen machen die ersten Schritte, bieten sich als Spielpartner an und schauen, wie das Kind auf sie reagiert. Das Kind kann in dieser Phase gerne ein Kuscheltusch, Schnuller, etc. mitbringen, welches ihm Sicherheit gibt. Die Bezugsperson verhält sich in dieser Zeit eher passiv. Nach vier Tagen findet die erste Trennung statt. Die Bezugsperson verabschiedet sich immer aktiv vom Kind und verlässt den Raum für 5-20 Minuten. Die Dauer der Trennung ist davon abhängig wie es dem Kind in der Zeit geht und wie es sich vom pädagogischen Personal der Gruppe beruhigen lässt. In Folge dessen wird die Dauer der Trennung nach den Bedürfnissen des Kindes verlängert oder bleibt erstmal gleich lang.

3. Stabilisierungsphase

In der Stabilisierungsphase übernimmt das pädagogische Personal nach und nach das Wickeln, Umziehen, Füttern, etc.

Die Meilensteine der Eingewöhnung:

1. Abholung nach Freispiel
2. Abholung nach Freispiel und Frühstück
3. Abholung nach Freispiel, Morgenkreis und Frühstück
4. Trennung findet an der Tür statt, Kind wird vor dem Mittagessen abgeholt
5. Abholung nach dem Mittagessen
6. Abholung nach dem Schlafen
7. Abholung am Nachmittag

Bevor eine neue Ausbaustufe der Eingewöhnung dazu kommt, wird die vorherige Stufe zwei bis drei Tage stabilisiert. Montags findet die Eingewöhnung so statt wie am Freitag zuvor. Während der Stabilisierungsphase ist der stetige Austausch zwischen Eltern und pädagogischem Personal von sehr großer Bedeutung.

4. Schlussphase

Das Kind fühlt sich in der Gruppe sichtbar wohl, lässt sich von der Erzieherin in der Gruppe trösten und nimmt am pädagogischen Alltag der Gruppe vollständig teil. Die Eingewöhnung ist abgeschlossen.

11.2 Eingewöhnung im Kindergarten

Die Eingewöhnung im Kindergarten beginnt mit einem Schnuppervormittag. An diesem kommen die Eltern mit dem Kind für ein bis zwei Stunden in die Gruppe.

Das Kind lernt die Erzieherinnen und die anderen Kinder kennen. Am nächsten Tag findet die erste Trennung an der Tür statt. Auch bei der Eingewöhnung der Kindergartenkinder stehen die Bedürfnisse und das Wohlbefinden der Kinder an erster Stelle. Je nach Wohlbefinden kann die Dauer der ersten Trennung zwischen 10 Minuten und 60 Minuten liegen. In Folge dessen wird die Dauer der Trennung Stück für Stück verlängert.

Die Meilensteine der Eingewöhnung.

1. Abholung nach Freispiel und Schnuppern
2. Trennung an der Tür. Abholung nach Freispiel, Morgenkreis und Frühstück
3. Abholung vor dem Mittagessen
4. Abholung nach dem Mittagessen
5. Abholung am Nachmittag

11.3 Wir gestalten Übergänge bei uns in der Kita

Im pädagogischen Alltag gibt es immer wieder Berührungspunkte zwischen allen Kindern, sei es im Garten, bei Festen oder bei dem monatlich stattfindenden Singkreis. Am Ende des Kindergartenjahres findet das Schnuppern der älteren Krippenkindern in ihren zukünftigen Kindergartengruppen statt. Die Kinder besuchen die neue Gruppe und lernen dort die Kinder und Räumlichkeiten kennen. Auch die Erzieherin der Kindergartengruppe besuchen die Kinder in ihrer Krippengruppe. So findet das erste Kennenlernen und schließlich der Beziehungsaufbau statt.

Neben dem Übergang in den Kindergarten gibt es auch den Übergang in die Schule. Wir halten engen Kontakt zu den Schulen und bleiben durch die regelmäßig stattfindenden Kooperationstreffen im ständigen Austausch. Hinzu kommt, dass die Vorschulkinder vor dem Übertritt, durch gemeinsame Aktivitäten die Möglichkeit haben, die Schule und das Schulleben kennenzulernen. Dies geschieht zum Beispiel beim Schnupperunterricht oder bei dem Besuchen der Schulen z.B. Teilnahme am Sportunterricht.

12 Wir leben Partizipation und Kinderschutz

Umsetzung der Beteiligungs- und Beschwerderechte von Kindern

Die Sicherung der Rechte von Kindern gemäß §45 Abs. 2 Nr. 3 SGB VIII Teilhabe und Mitbestimmung der Kinder ist uns wichtig!

Unser Ziel ist es die Kinder von Anfang an in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen und zu begleiten.

Dazu gehört die Partizipation d.h. die Beteiligung, die Teilhabe und Mitbestimmung ihrer Lebenswelt bei uns in der Kita Johann Comenius.

Die Partizipation ist eine ernst gemeinte, altersgemäße Beteiligung der Kinder am Einrichtungsleben im Rahmen ihrer Erziehung und Bildung.

Dadurch sollen die Kinder befähigt werden sich eine eigene Meinung zu bilden, sich frei äußern zu können, aber auch die Meinung der anderen zu respektieren und dadurch zu einer Gesprächs- und Streitkultur zu gelangen.

Sie machen dabei die Erfahrung, selbstwirksam zu sein werden dabei wahr- und ernst genommen.

Bei der Mitbestimmung gibt es Grenzen - je nach Entwicklungsstand und Reife der Kinder, etwa bei Fragen der Sicherheit, Aufsichtspflicht, Gesundheit und Hygiene.

Über was können Kinder mitbestimmen?

- Einbeziehung der Kinder bei Ritualen z.B. Tischgebet, Begrüßungslied, Spielkreis
- Gemeinsames Erstellen von Gruppenregeln
- Mitgestaltung des pädagogischen Alltags
- Selbstbestimmte Wahl ihrer Arbeiten in der Intensivzeit angelehnt an die Freiarbeit nach Montessori
- Freie Wahl, mit einkaufen zu gehen
- Themenauswahl bei Projekten
 - Beteiligung bei Festen und Feiern

In welcher Form werden die Teilhabe und Mitbestimmung umgesetzt?

- Morgenkreis
- Kinderkonferenz Kinderforum/Vollversammlung
- Planungsgespräche zu Projekten
- Portfolio

Schutzauftrag des Kindeswohl

Wir als Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte haben die Verantwortung für das Wohl der Kinder. Dies ist im Sozialgesetzbuch VIII§8a definiert. Hier ist der Weg aufgezeichnet, wie diese Aufgabe möglichst im Kontakt mit den Eltern wahrgenommen werden soll.

Ziel ist es, den Austausch mit Eltern auch in Krisensituationen so zu gestalten, dass das Wohl des Kindes im gemeinsamen Mittelpunkt steht.

Umgang mit konkreter Gefährdung des Kindeswohls

Unser Träger, die evangelische Kirchengemeinde Herzogenaurach, hat eine Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach §8a SGB VIII mit der Institution

Der Puckenhof e.V.

Gräfenberger Straße 42, 91054 Buckenhof

getroffen.

Unsere Einrichtung ist verpflichtet, Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung aufmerksam wahrzunehmen und, unter Hinzuziehung einer erfahrenen Fachkraft, das Gefährdungsrisiko einzuschätzen, z.B. bei körperlicher und seelischer und/oder körperlicher Misshandlung und sexueller Gewalt.

Als nächsten Schritt gilt es, Maßnahmen zur Abwendung des Gefährdungsrisikos zu treffen d. h. ins Gespräch mit den Personensorgeberechtigten zu gehen. Sollte dies nicht zielführend sein, ist das pädagogische Fachpersonal verpflichtet, das Jugendamt bzw. den allgemeinen Sozialdienst einzuschalten.

Alles Weitere zum Thema Kinderschutz können unserem Kinderschutzkonzept entnommen werden.

Umgang mit einem erhöhten Entwicklungsrisiko

Wenn das pädagogische Personal aufgrund seiner Beobachtungen Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos feststellt (z.B. hinsichtlich einer starken Entwicklungsverzögerung oder einer drohenden oder bestehenden Behinderung), sind wir verpflichtet, die Eltern darüber zu informieren und

entsprechend zu beraten. So soll mit den Eltern das weitere Vorgehen abgestimmt und erörtert werden, ob und welche Fachdienste hinzugezogen werden sollen, mit dem Ziel, das Kind innerhalb und außerhalb der Kita entsprechend seinen spezifischen Bedürfnissen zu fördern.

13 Erziehungspartnerschaft und Elternarbeit – gemeinsam den Weg gehen

Die Zusammenarbeit von Eltern/Personensorgeberechtigten und dem pädagogischem Personal bildet eine der wichtigsten Grundlagen für die positive Entwicklung der Kinder im Elementarbereich.

Der Austausch zwischen pädagogischem Personal und den Eltern ist für diese Zusammenarbeit unabdingbar, das Kind und sein Wohlbefinden steht im Mittelpunkt dieser Zusammenarbeit. Hierfür ist es wichtig, dass sich Eltern und Erzieherinnen vertrauen, miteinander argieren und sich gegenseitig wertschätzen und ernstnehmen. Das Gruppenpersonal ist ein wichtiger Wegbegleiter für die ersten Lebensjahre des Kindes. Ziel ist es, gemeinsam Kind, Eltern und ErzieherIn, diesen Weg zu gehen und sensibel dafür zu sein, was das Kind braucht, um sich zu einer eigenständigen und glücklichen Persönlichkeit zu entfalten.

Der regelmäßige Austausch findet in folgenden Formen statt:

- ◆ Tür- und Angelgespräche
- ◆ Regelmäßige Entwicklungsgespräche
- ◆ Information und Beratung über unterschiedliche therapeutische Maßnahmen
- ◆ Beratung und Unterstützung bei herausfordernden Verhalten des Kindes
- ◆ Jederzeit können Termine bei Gesprächsbedarf mit der gewünschten Person vereinbart werden.
- ◆ Möglichkeit der Hospitation in der Gruppe

Zusätzlich zu den verschiedenen Möglichkeiten in den Austausch mit den Pädagoginnen zu gehen, veranstalten wir für und mit den Eltern die verschiedensten Veranstaltungen:

- ◆ Elternabende
- ◆ Eltern-Kind-Aktionen
- ◆ Feste und Veranstaltungen
- ◆ Wahl des Elternbeirates



13.1 Der Elternbeirat

Der Elternbeirat dient als Bindeglied zwischen Träger, Kita-Personal und Eltern. Er ist die Interessensvertretung der Eltern. Er wird einmal im Jahr zu Beginn des Kita-Jahres gewählt und trifft sich alle sechs bis acht Wochen. An dieser Elternbeiratssitzung nimmt auch die Leitung oder stellvertretende Leitung teil. Die Protokolle können jederzeit auf Nachfrage gelesen werden. Informationen zu den Mitgliedern des Elternbeirates sind im Eingangsbereich zu finden.

14 Kooperationen

Ein weiterer wichtiger Baustein unserer Arbeit ist die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Kooperationspartnern.

Dazu gehören z.B.

- ◆ Kirchliche, städtische und staatliche Einrichtungen, wie Jugendamt, Sozialamt und Erziehungsberatungsstellen
- ◆ Kirchengemeinde Herzogenaurach
- ◆ trägerinterner Fachdienst
- ◆ Frühförderstelle
- ◆ Ärzte
- ◆ evangelische Fachverband (Fachberater, Fortbildungsreferenten, Pädagogische Qualitätsbegleitung)
- ◆ Grundschulen
- ◆ Stadt Herzogenaurach
- ◆ Landratsamt
- ◆ Gesamtkirchenverwaltung

Die Kita Johann Comenius legt großen Wert auf die Ausbildung von Nachwuchskräften, dafür arbeiten wir mit den verschiedenen Fachakademien für Sozialpädagogik und Kinderpflegeschulen zusammen.

Wir bieten Praktikumsstellen für die Ausbildung zur ErzieherIn (SPS, Anerkennungsjahr) wie zur KinderpflegerIn an.

15 Dokumentation der Entwicklung – Fortschritte erkennbar machen

Wir dokumentieren die Entwicklung der Kinder mit den Entwicklungsbögen: Seldak, Sismik und Perik im Kindergartenbereich. Im Krippenbereich nutzen wir die Entwicklungsbeobachtungsbögen von Petermann und Petermann.

Die Entwicklung der Kinder wird einmal jährlich dokumentiert.

Außerdem hat jedes Kind seinen eigenen Portfolioordner, der ihm ermöglicht jederzeit seine Entwicklungsfortschritte zu bestaunen.

Der Portfolioorder wird vom Kind und dem pädagogischen Personal partnerschaftlich und unter Berücksichtigung der Meinung des Kindes in der Gruppe gestaltet.

16 Die Vielfalt des Teams als Ressourcenschatz

In der Kita Johann Comenius arbeiten Personen mit unterschiedlicher pädagogischer Ausbildung in Voll- und Teilzeit. Hinzu kommen noch PraktikantInnen und Auszubildende aus verschiedenen Schulen dazu.

Aktuell arbeiten in der Einrichtung eine Sozialpädagogin, sieben Erzieherinnen und fünf Kinderpflegerinnen, eine Auszubildende zur Erzieherin, eine Verwaltungskraft und eine Küchenfee.

Wir sehen die unterschiedlichen Erfahrungsstufen, das unterschiedliche Alter, die unterschiedlichen Ausbildungen und die unterschiedlichen Meinungen als großen Ressourcenschatz, von dem wir täglich profitieren.

17 Unser Selbstverständnis einer lernenden Organisation - Qualitätsentwicklung

„Wandlung ist notwendig wie die Erneuerung der Blätter im Frühling“ (Vincent van Gogh)

Die Kinder wachsen in einer sich ständig und schnell verändernden Welt auf. Als Einrichtung im frühkindlichen Bildungsbereich ist es von großer Wichtigkeit, diesen Wandel wahrzunehmen und sich diesem auch anzupassen. Die Anforderungen an Kindertagesstätten ändern sich, aus diesem Grund ist die ständige Reflexion der pädagogischen Arbeit von großer Bedeutung, umso die Qualität der pädagogischen Arbeit zu sichern und weiterzuentwickeln.

Damit dies stattfindet findet verschiedene Maßnahmen zur Qualitätssicherung in unserer Einrichtung statt:

- ◆ Wir legen großen Wert auf Transparenz, so haben Eltern und externe Therapeuten die Möglichkeit in den Gruppen zu hospitieren
- ◆ Einmal im Jahr findet eine Elternbefragung zur Zufriedenheit der Eltern und Kinder statt
- ◆ Das pädagogische Personal nimmt regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil, um ihre Fachkenntnisse zu vertiefen und sich neues anzueignen
- ◆ Einmal in der Woche findet eine 90-minütige Gesamtteamsitzung statt, an der die Fachkräfte mit mehr als 25 Stunden teilnehmen.
Monatlich findet eine Teamsitzung mit allen pädagogischen Fachkräften für 90 Minuten statt.
Jede Woche hat jede Gruppe eine 60-minütige Gruppenteamsitzung
- ◆ Ebenso sind wir offen für eine pädagogische Begleitung von externen Personen. Im Kitajahr 2022/2023 begleitet uns das Team der pädagogischen Qualitätsbegleitung vom Evang. Kita-Verband für eineinhalb Jahre.

18 Organisatorische Informationen zur Kita Johann Comenius

Im folgenden Kapitel finden Sie die wichtigsten organisatorischen Informationen bezüglich der Kita Johann Comenius:

Zielgruppe, Informationen zu den Gruppen, Dokumentation der Entwicklung, Raumangebot, Öffnungszeiten, Bring- und Abholzeiten, Aufsichtspflicht, Anmeldung, Beiträge sowie das Impressum.

18.1 Zielgruppe

Auf Grund des neuentstehenden Wohnraumes in Herzogenaurach werden weitere Betreuungsplätze für Kinder aus Herzogenaurach benötigt. Die ev.-Luth. Kindertagesstätte Johann Comenius heißt alle Kinder zwischen 9 Monaten bis zum Schuleintritt herzlich willkommen und freut sich auf die Vielfalt und den Ressourcenschatz, der damit einhergeht.

18.2 Gruppen

Ab September 2023 betreut die Kindertagesstätte Johann Comenius Kinder in zwei Krippengruppen und drei Kindergartengruppe.

Jede Krippengruppe bietet 13 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von neun Monaten bis drei Jahre. In der Kindergartengruppe werden 25 Kinder im Alter von 2 Jahren und 8 Monaten bis zum Schuleintritt betreut.

18.3 Raumprogramm

Im Folgenden werden die Räume der Kita Johann Comenius aufgeführt.

Allgemein:

Raum	Anzahl
Mehrzweckräume	2
Sanitärräume Erwachsene	7
Küche (inkl. einem Vorratsraum)	1
Lager-/Wirtschafts-/Putzräume	7
Technikräume	4
Leitungsraum	1
Personalraum	1
Besprechungsräume	4
Kinderwagenabstellraum	1

Garten:

Gesamtspielfläche von ca. 1800 m ² .

Kindergarten:

Raum	Anzahl
Gruppenräume	3
Nebenräume	3
Sanitärräume Kinder	2

Krippe:

Raum	Anzahl
Gruppenräume	4
Schlafräume	4
Sanitärräume Kinder/Wickelräume	4

18.4 Unsere Öffnungszeiten, Bringzeiten und Abholzeiten

Unsere Öffnungszeiten:

Unsere Kita Johann Comenius hat für Ihr Kind und Sie wie folgt geöffnet:

- ◆ Montag bis Freitag von 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Unsere Bringzeiten:

Sie können ihr Kind zu folgenden Zeiten in die Kita bringen:

- ◆ Montag bis Freitag von 7:00 Uhr bis 8.00 in die Frühgruppe
- ◆ Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 8.30 Uhr in die jeweilige Gruppe

Unsere Abholzeit:

Im Kindergartenbereich:

- ◆ Montag bis Freitag: 12.30 Uhr bis 13:00 Uhr
13.45 Uhr bis 14.00 Uhr
14:45 Uhr bis 16:00 Uhr

Im Krippenbereich:

- ◆ Montag bis Freitag: 11:45 Uhr bis 12:15 Uhr
13:45 Uhr bis 14:00 Uhr
14:45 Uhr bis 16:00 Uhr

18.4.1 Aufsichtspflicht

Unsere Aufsichtspflicht für das Kind beginnt, sobald das Kind persönlich von dem pädagogischen Gruppenpersonal begrüßt wurde und das Kind auch die ErzieherInnen begrüßt hat. Sobald sich das Kind persönlich bei den pädagogischen Fachkräften verabschiedet hat und wir die abholberechtigte Person sehen, endet die unsere Aufsichtspflicht. Das ist unter anderem auch ein Grund, warum wir großen Wert auf das persönliche Verabschieden und Begrüßen legen. Hinzu kommt, dass sich jedes Kind von uns wertgeschätzt und wahrgenommen fühlen soll und dass es sich bei dem Begrüßen und Verabschieden um eine gesellschaftliche Norm handelt.

18.5 Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt schriftlich. Der auszufüllende Voranmeldebogen ist auf der Homepage zu finden oder kann in der Einrichtung abgeholt werden. Falls Sie sich die Einrichtung vor der Anmeldung Ihres Kindes anschauen möchten und die PädagogInnen kennenlernen möchten, bitten wir Sie telefonisch einen Termin zu vereinbaren. Bei diesem Termin nehmen wir uns für Sie und ihre Anliegen Zeit. Die Kinder werden ab der Voranmeldung bis zur Aufnahme unverbindlich auf einer Warteliste erfasst. Besichtigungstermine werden nach Terminabsprache angeboten. Bei dieser wird sich ausreichend Zeit für eine Führung durch die Einrichtung, das Vorstellen der Konzeption und Fragen genommen.

Die Vergabe eines Platzes wird schriftlich mitgeteilt. Die Anmeldung ist mit Rücksendung des unterschriebenen Betreuungsvertrages verbindlich.

Die Platzvergabe erfolgt ganzjährig. In den Kindergarten können Kinder aufgenommen werden, die bis Dezember des laufenden Kindergartenjahres mindestens drei Jahre alt werden. In der Kinderkrippe erfolgt die Aufnahme nach Alters- und Geschlechterzusammensetzung der Gruppe.

18.6 Beiträge

Die Beiträge richten sich nach den Betreuungszeiträumen, welche von den Eltern gebucht werden. Die Buchungszeiten können zu Beginn der Monate September, Januar und April gekürzt werden. Eine Erhöhung der Buchungszeit ist jeden Monat möglich.

Falls Sie eine Buchungszeitenänderung vornehmen möchten, schreiben Sie bitte eine E-Mail an Kita.Comenius.Herzogenaurach@elkb.de mit ihrer Wunschbuchungszeit.

In bestimmten Fällen kann ein Antrag bei dem Jugendamt bezüglich Kostenübernahme gestellt werden.

Krippe/Betreuungsbeiträge

4 – 5 Stunden 294,- €

5 – 6 Stunden 324,- €

6 – 7 Stunden 364,- €

7 – 8 Stunden 404,- €

8 – 9 Stunden 444,- €

9-10 Stunden 484,- €

Eine monatliche Essenspauschale pro Monat/5-Tage-Woche 55,- €

Haushaltshilfenbeitrag für Kinder, welche ihr Essen allergiebedingt selbst mitbringen: 15,- €

(in der Pauschale sind Fehl- und Schließzeiten berücksichtigt)

Kindergarten/Betreuungsbeiträge:

4 – 5 Stunden 158,- €

5 – 6 Stunden 173,- €

6 – 7 Stunden 188,- €

7 – 8 Stunden 203,- €

8 – 9 Stunden 218,- €

9 - 10 Stunden 233,- €

./. staatl. Beitragszuschuss von höchstens 100 €

*Stand 14.07.2023

Eine monatliche Essenspauschale pro Monat/5-Tage-Woche 75,- €

Eine monatliche Essenspauschale pro Monat/4-Tage-Woche 65,- €

Eine monatliche Essenspauschale pro Monat/3-Tage-Woche 50,- €

Eine monatliche Essenspauschale pro Monat/2-Tage-Woche 35,- €

Haushaltshilfenbeitrag für Kinder, welche ihr Essen allergiebedingt selbst mitbringen: 15,- €

Haushaltshilfenbeitrag für Kinder, welche vor der Essenszeit abgeholt werden: 10,-€

Wir nehmen künftig zum 1.1. jeden Jahres eine Erhöhung entsprechend der aktuellen Tarifverträge vor.

Alle Nebenkosten sind in den Elternbeiträgen enthalten.

- Sonstige Gebühren für Bescheinigungen:

Finanzamtbescheinigung: 5,00 €

Siemensbescheinigung: 5,00 €

sonstige Bestätigungen nach Zeitaufwand/Stundensatz 20,00 €

Wenn ein Kind nicht rechtzeitig bis zum Ende der Betreuungszeit abgeholt wird und dadurch eine Aufsichtspflicht der MitarbeiterInnen außerhalb der vorgesehenen Betreuungszeit entsteht, sind die Eltern verpflichtet, einen Aufwendungsersatz in Höhe von 10,-€ für jede angefangene ½ Stunde zu entrichten.

IMPRESSUM:

Evang. -Luth. Kindertagesstätte Johann Comenius

Leitung: Paula-Marie Kasan

Karlsbader Str. 6

91074 Herzogenaurach

Tel.: 09132/7468900

E-mail: Kita.Comenius.Herzogenaurach@elkb.de

Homepage: www.herzogenaurach-evangelisch.de/kitas/johann-comenius

Verantwortlich für die Weiterentwicklung der Konzeption mit allen Beteiligten:

Paula-Marie Kasan (Leitung)

Weitere inhaltliche Mitarbeit:

Das Team der Kita Johann Comenius

Letzte Bearbeitung der Konzeption: September 2023

Inhaltsverzeichnis

Comenius, J. A. (1657). *Große Didaktik*.

Nomos Gesetze - SGB VIII §1 Satz1 (Hrsg.). (2018/2019). *Gesetzte für die Soziale Arbeit*. Baden-Baden: Nomos.

Prof. Dr. Dr. E. Fthenakis- BayBEP, W. (2019). *Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan*. Berlin: Cornelsen.

Stahl, S. (25. 03 2006). *SWR2 Wissen*. (S. Wissen, Hrsg.) Von Schule als Spiel - Leben als Schule - Die Pädagogik des Johann Amos Comenius: <https://www.swr.de/-/id=18600544/property=download/nid=660374/11v6oq0/swr2-wissen-20170114.pdf> abgerufen

Wikipedia. (2023). *Wikipedia*. Abgerufen am Juli 2023 von https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Amos_Comenius